

"Was wäre, wenn..." - Ein Miraculous-Adventskalender

Von Bloonaa

Kapitel 18: Achtzehntes Türchen

Was wäre wenn, Adrien die Bilder von sich in Marinettes Zimmer doch entdeckt hätte?

„Deine Eltern sind sehr nett“, sagte Adrien ehrlich, um das soeben entstandene peinliche Schweigen zu unterbrechen, nachdem sie sich an Marinettes Schreibtisch gesetzt hatten und nach kleinen Rangeleien um die beiden darauf befindlichen Controller begonnen hatten, für das Spieleturnier an ihrer Schule zu üben.

„Ja, das sind sie, aber manchmal...“, Marinette lehnte sich unbewusst und etwas verlegen auf ihrem Schreibtischstuhl zurück und während sie nach einer treffenden Formulierung suchte, fiel ihr Blick zufällig an Adriens Rücken vorbei zu dem anderen Ausläufer ihres Schreibtisches, auf dem ein gerahmtes Foto von dem blonden Model stand, mit dem sich Tikki gerade verzweifelt abmühte. Oh verdammt, dachte Marinette panisch und vergaß vor lauter Schreck total weiter zu sprechen. Sie hatte gedacht, sie hätte alle Bilder und Spuren ihrer Schwärmerei für ihren Klassenkameraden weggeräumt, jedoch schien sie in der Hektik seines, doch schneller als erwartet erfolgten, Besuches nicht sehr gründlich gewesen zu sein. Rasch griff sie an ihm vorbei nach dem Bild und warf es, samt dem sich immer noch daran klammernden Kwami, hinter sich und tat so, als kratze sie sich nur am Hinterkopf, als Adrien sie verwundert ansah. Zuerst eher wegen ihres unvollendeten Satzes, dann aber fiel ihm das Geräusch splitternden Glases auf und ein leises, gehauchtes: „Aua“.

„Was war das?“, rief er alarmiert und war rasch aufgestanden.

„Oh, bestimmt kam das von unten, da ist wahrscheinlich meiner Mutter...“ Marinette wollte gerade zu einer unkreativen Notlüge ausholen, konnte aber nicht verhindern, dass Adrien zu dem Sofa hastete, das an der Wand stand. Er hatte schnell das zerdepperte Foto entdeckt, aber was noch schlimmer war, bei der Gelegenheit auch Tikki, die sich dummerweise an dem Bild festgehalten hatte, und erst auf dem Sofa aufgekommen und dann hinter das Möbelstück gerutscht war. Sie war gerade dabei sich aufzurichten, als Adrien plötzlich vor ihr stand. Noch etwas benommen von dem Flug mit dem Bilderrahmen konnte sich nicht mehr rechtzeitig verstecken.

Mit weit aufgerissenen Augen sah Adrien von einem Bild von ihm, das in einem

gebrochenen Rahmen mit zersplittertem Glas steckte, zu dem kleinen roten Wesen, das daneben saß und ihn mit großen blauen Augen entsetzt anschaute, hin und her und ihm klappte der Mund auf.

Noch verwunderter allerdings war Marinette, als etwas Schwarzes aus Adriens Tasche gehuscht war und sich zu dem Marienkäferkwami gesellte, um ihr aufzuhelfen, während es in abfälligem Tonfall einige wüste Beschimpfungen vor sich hin brummte, wobei: „...schlimmerer Kwamiquäler als du...“ noch die Netteste war.

Der Junge schaute über seine Schulter zu dem entgeistert blickenden Mädchen, das unfähig sich zu rühren, immer noch auf dem Schreibtischstuhl saß, während es wahrscheinlich hoffte spontan unsichtbar zu werden, und stammelte perplex: „Ladybug?“

Nicht in der Lage zu antworten, starrte sie auf den zweiten Kwami, der mit Tikki in den Armen plötzlich über dem Sofa schwebte. „C-Cat N-Noir?“, brachte sie nun doch stotternd heraus und fühlte sich, wie in einem Traum. Das konnte doch einfach nicht real sein.